



Frida Kahlo Haus

Clarenbachwerk Köln gGmbH

Das Clarenbachwerk verbindet Alt und Jung. Im Sinne dieser Idee betreuen wir in unseren Häusern schon seit den fünfziger Jahren alte und pflegebedürftige Menschen sowie seit 1992 junge pflegebedürftige Erwachsene. Das Wohl unserer Bewohner(innen) steht im Mittelpunkt unseres Engagements. Neben zahlreichen Wohn- und Pflegeplätzen finden Sie in den Häusern des Clarenbachwerkes Köln attraktive Altenwohnungen und ein umfassendes Angebot in der Tagesbetreuung. In angenehmer und wohnlicher Atmosphäre bieten wir Menschen ein Zuhause.

Ein Zuhause für
schwer pflegebedürftige
und behinderte junge
Menschen

www.clarenbachwerk.de



CLARENBACH
WERK
KÖLN gGmbH

Clarenbachwerk Köln gGmbH

Alter Militärring 94
50933 Köln

Telefon: 0221 49 85 0
www.clarenbachwerk.de



Unser Werk verbindet Alt und Jung

CLARENBACH
WERK
KÖLN gGmbH



Frida Kahlo Haus

Alter Militärring 94
50933 Köln

Telefon: 0221 49 85 -120
www.clarenbachwerk.de

Leitung:
Tamara Jost
Telefon: 0221 49 85 -121
Telefax: 0221 49 85 -147
jost@clarenbachwerk.de

Aufnahme und Beratung:
Heidrun Barion
Telefon: 0221 49 85 -220
Telefax: 0221 49 85 -106
barion@clarenbachwerk.de

Leben ist das, was wir daraus machen

Henry Miller

*E*s gibt Ereignisse, die das Leben eines Menschen grundlegend verändern können und ihn mit einer neuen, schwierigen Situation konfrontieren. Eine Krankheit oder deren progredienter Verlauf kann ebenso dazugehören wie das unerwartete Auftreten einer Behinderung und Pflegebedürftigkeit nach einem Unfall. Junge Menschen ereilt dieses Schicksal in der Gestaltungsphase ihrer Zukunft, in der sie ihre Wünsche und Ziele zu verwirklichen hoffen. Durch derartige Ereignisse stehen die betroffenen Menschen von heute auf morgen vor einem Neuanfang in ihrem Leben. Das soziale Umfeld ist auf eine solche Situation oft nicht eingestellt. Dem behinderten und pflegebedürftigen Menschen fällt es körperlich und – gerade in der Anfangszeit – auch psychisch schwer, diese Veränderung zu bewältigen und sein Leben auf seine Behinderung hin neu auszurichten.

Hinzu kommt, dass sie befürchten, sozial ausgegrenzt zu werden und zwischenmenschliche Kontakte zu verlieren.



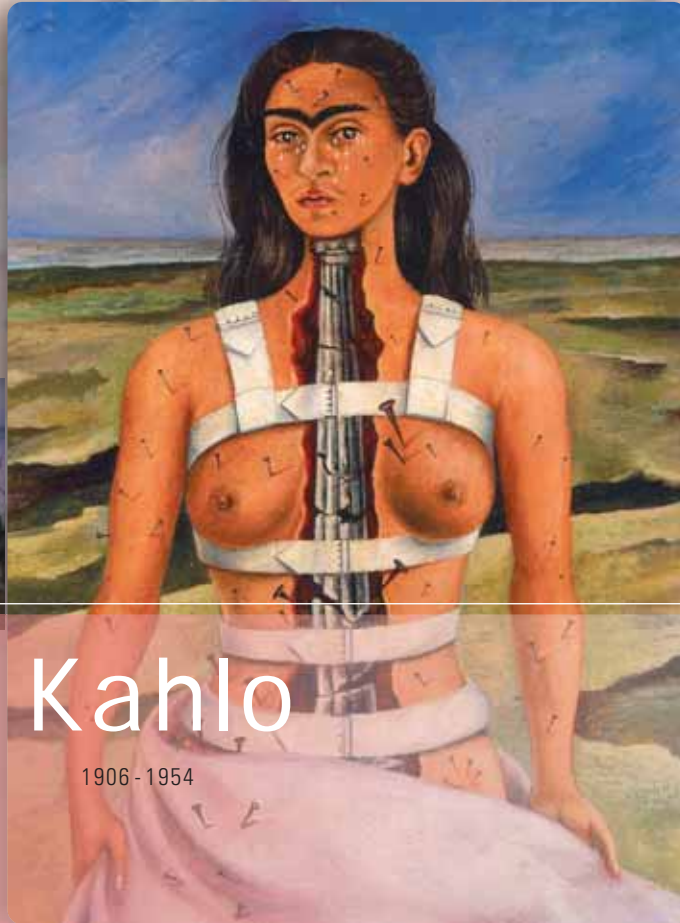
Das Frida Kahlo Haus bietet jungen Menschen neue Perspektiven in einer Lebensumgebung, die ihren Wünschen und Bedürfnissen gerecht werden kann. Parallel zur Loslösung vom elterlichen Zuhause erhalten unsere Bewohner(innen) die Möglichkeit, mit gleichaltrigen Menschen ihren eigenen Lebensraum zu gestalten. Im Kontakt mit anderen werden neue Ziele formuliert, Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht. Das Zusammenleben und die gemeinsamen Unternehmungen fördern die soziale Anbindung. So können Pflege und Betreuung im Frida Kahlo Haus eine angemessene Lebensqualität gewährleisten. Ein Dank gebührt der Geschäftsleitung und dem Vorstand, die dem Wunsch unserer Bewohner(innen) in der Namensgebung gefolgt sind.

Tamara Jost



Frida Kahlo

1906 - 1954



Frida Kahlo wurde am 6. Juli 1906 in Mexico City geboren. Sie war die Tochter eines eingewanderten deutschen Fotografen und einer Mexikanerin indianischen Ursprungs. Schon im Alter von sechs Jahren ereilte sie ein erster Schicksalsschlag: Sie erkrankte an Kinderlähmung und durfte das Bett neun Monate lang nicht verlassen. Infolge der Erkrankung blieb ihr rechtes Bein lebenslang geschwächt. 1925 erlitt Frida Kahlo bei einem Busunfall schwere Verletzungen an der Wirbelsäule und dem rechten Bein. Dieses Ereignis sollte ihr Leben nachhaltig prägen. Die Auseinandersetzung mit ihrer Behinderung und vor allem ihre bewundernswerte Art und Weise damit umzugehen, imponieren den Menschen noch heute und dies macht den großen Reiz und die Faszination ihrer Malerei aus.



„Vor 1926 hatte ich nie daran gedacht zu malen; als ich wegen eines Autounfalls mit Gipsverbänden im Bett lag, war mir wahnsinnig langweilig zumute, und ich wollte irgendetwas tun“, so stellte Frida Kahlo selbst ihren Weg zur Kunst dar. „Seit jener Zeit war ich darauf versessen, neu zu beginnen; ich wollte Dinge nur so malen, wie ich sie mit meinen Augen sah und sonst nichts.“

1938 hatte Frida Kahlo ihre erste Ausstellung in New York, sie lernte die bekannten Surrealisten Max Ernst und Marcel Duchamp kennen, und der Louvre erwarb in dieser Zeit eines ihrer Bilder. Weitere Ausstellungen machten sie weltbekannt. Nach mehrfachen Operationen verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Ab 1950 war sie vollständig auf einen Rollstuhl angewiesen. Am 13. Juli 1954 verstarb Frida Kahlo an einer Lungenembolie. Ihr künstlerisches Werk hatte sich längst in der ganzen Welt durchgesetzt.



Wohnen heißt Zuhause sein

Die Zeit für den Menschen einzurichten – Zeit zu haben für seine ganz persönlichen Anforderungen, seine individuellen Ansprüche und für seinen Wunsch nach einem sinnvollen Leben –, ist eine einzigartige, aber zugleich anspruchsvolle Herausforderung. Dieser Aufgabe stellen wir uns im Sinne unserer Bewohner(innen). Der Mensch und die Lebensvorstellungen unserer Bewohner(innen) stehen im Mittelpunkt. Im Frida Kahlo Haus finden schwer pflegebedürftige und behinderte, junge Menschen zwischen 20 und 50 Jahren ein Zuhause, das ihrer Lebenssituation entspricht. Hier können sie sich wohlfühlen und ein selbständiges und ein ihren Möglichkeiten entsprechend selbstbestimmtes Leben führen. In eigener Privatsphäre erhalten sie Hilfestellung bei der Lebensgestaltung, aber auch den nötigen Freiraum, noch vorhandenen Fähigkeiten eine sinnvolle Perspektive zu geben und eigene Interessen zu verwirklichen. Neben der medizinischen Versorgung und der Behandlungspflege legen wir viel Wert darauf, den Bedürfnissen unserer Bewohner(innen) nach einer vertrauensvollen und wohnlichen Atmosphäre zu entsprechen.

Den Wunsch unserer Bewohner(innen) nach Kommunikation und zwischenmenschlichen Kontakten können wir durch unser vielfältiges Angebot und dank der Offenheit des Frida Kahlo Hauses für Besucher(innen) erfüllen. Kommunikation entsteht dort, wo Raum dafür geschaffen wird: bei Festen, gemeinsamer Freizeitgestaltung, Gruppenarbeit und der Einbindung unserer Bewohner(innen) in den Wohnalltag. Zur sinnvollen Lebensgestaltung gehört auch, den Kontakt zum privaten Umfeld und zu Freunden aufrechtzuerhalten, ebenso die Beteiligung am soziokulturellen Leben durch Ausflüge, Einkaufstouren, Museums-, Theater- und Konzertbesuche.

Pflege und Betreuung

Wer etwas mehr Ruhe sucht, findet diese ebenfalls im Frida Kahlo Haus: z. B. in den Ruhezeiten auf den Etagen und im Foyer. In der Tagesbetreuung setzen die Räumlichkeiten des Frida Kahlo Hauses im bewegungstherapeutischen Bereich mit Gemeinschafts-, Gymnastik- und Therapieräumen und einem Bewegungsbad eigene Schwerpunkte. Dies alles macht eine umfassende und individuelle Betreuung und eine Pflege möglich, die auch schwersten Behinderungen und chronischen Krankheiten gerecht wird.



Das Frida Kahlo Haus in Köln-Müngersdorf bietet mit 91 Wohnmöglichkeiten in vier eigenständigen Bereichen mit 59 Einzel- und 16 Doppelzimmern eine adäquate Pflege- und Wohnform. Alle Zimmer sind möbliert und mit einem Duschbad ausgestattet. Jede(r) Bewohner(in) kann die ca. 30 qm großen Appartements aber auch mit eigenen Möbeln individuell einrichten. Auf jeder Etage befindet sich ein geräumiges, separates Badezimmer, in dem das Baden zu einem entspannenden Wellnesserlebnis werden kann. Für die Selbstversorgung steht jedem Wohnbereich eine Küchenzeile zur Verfügung.

Die Bewohner(innen) erhalten in allen Bereichen des täglichen Lebens Unterstützung, die es ihnen ermöglichen soll, ein weitgehend selbstbestimmtes und selbständiges Leben zu führen. Unser Hauptanliegen ist es, eine umfassende Pflege und Betreuung anzubieten – Grund- und Behandlungspflege werden dabei auch fortschreitenden Krankheitsverläufen und schweren Behinderungen gerecht. Neben der Hilfe bei alltäglichen Verrichtungen, wie Waschen und Anziehen, umfasst die Betreuung behandlungspflegerische Hilfestellung genauso wie Assistenz bei Nahrungsaufnahme und Fortbewegung.

Arbeit mit Menschen im Wachkoma

Im Frida Kahlo Haus integrieren wir einen kleinen Kreis von Menschen im Wachkoma. In der Pflege und Betreuung dieser schwerstbehinderten Menschen erschließen sich durch Gruppen- und Einzelarbeit Kommunikationsmöglichkeiten jenseits von Sprache, die die Sinnestätigkeit anregen sollen.





Aktiv und kreativ
den Alltag gestalten

Freizeitpädagogische und therapeutische Angebote

Freizeitpädagogische Aktivitäten dienen in erster Linie dazu, den Tagesablauf zu strukturieren und der sinnvollen Freizeitgestaltung und Kommunikation miteinander. Außer Spaß und Vergnügen und der Möglichkeit zu zwischenmenschlichen Kontakten bieten wir eine therapeutische Begleitung an, die die Entwicklung von Eigenständigkeit und Kompetenzen fördert. In Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Krankenkassen können wir ein umfangreiches therapeutisches Spektrum in der Krankengymnastik sowie in der Logo- und Ergotherapie gewährleisten. Therapeutische Angebote, wie Konzentrations- und Orientierungstraining, Gesprächsgruppen, Kunstforum, Werk- und Musikgruppen, sollen verbliebene Restfähigkeiten reaktivieren, fördern und erhalten. So werden Ersatzstrategien für verlorene Funktionen entwickelt, die es ermöglichen, mit der Behinderung im Alltag besser umgehen zu können, sowie die eigene Behinderung zu verarbeiten.



Einen besonderen Stellenwert innerhalb des therapeutischen Angebots nimmt die Bewegungs- und Schwimmtherapie ein. Die Auftriebskraft des Wassers gestattet dem Körper Bewegungen, die für behinderte und erkrankte Menschen sonst gar nicht denkbar wären. Der Aufenthalt im warmen Wasser wird so zu einem besonders positiven Erlebnis und vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit und Entspannung. Damit verbindet die Wassertherapie das Angenehme mit dem Nützlichen:

Spaß und Gesundheitsförderung verschmelzen hier zu einer Einheit.



Miteinander leben
und erleben

Eine schöne Auswahl

- Spielegruppe
- Teestube
- Literaturkreis
- Ausflugsfahrten
- Kunstforum
- Schmuck- und Bastelgruppe
- Singkreis
- Tischtennis
- Backgruppe
- Kochgruppe
- Handwerkskammer
- Backgammongruppe
- Mittwochskino
- WII-Gruppe
- Schminkgruppe
- Englischgruppe
- Konzentrationsgruppe
- Werkgruppe
- Comedynachmittag
- Stretchinggruppe
- Wellnessgruppe



**Unterstützung bei
der Inanspruchnahme von
Kultur- und Freizeitangeboten
außerhalb des Hauses:**

- Kinobesuche
- Konzertbesuche
- Museumsbesuche
- Theaterbesuche
- KölnERleben
- Einkaufsfahrten

Auszug aus einem Wochenplan

Montag

- 11:00 – 12:00 Backgammon auf dem WBA mit Hr. Mosleh & Hr. Köster
- 15:00 – 18:00 Handwerkskammer mit Frau R. Schlag
- 15:30 – 17:00 Spielegruppe mit HEPs, Cafeteria
- 18:30 – 20:30 Teestube mit Hr. Feser, Hr. Becker, Fr. S. Schlag, Fr. C. F.

Dienstag

- 07:15 – 10:00 Schwimmtherapie mit Hr. Falgenhauer & Hr. Köster
- 08:00 – 10:00 Frühstücksgruppe 2 mit Fr. Bollmann/Hr. F.
- 11:00 – 11:30 Spiel, Sport und Spaß mit Hr. Mosleh
- 11:00 – 13:15 Kochgruppe mit Hr. Köster/Fr. Kuhn
- 11:15 – 12:00 Konzentrationsgruppe mit Fr. Bollmann
- 14:30 – 16:00 Wii Sports Gruppe mit Hr. Zurmühlen, Ca
- 15:30 – 17:00 Kreativgruppe mit Fr. Preckel, Nordflügel
- 17:00 – 18:00 Englischgruppe mit Fr. Röhrig/Hr Zurmühl

Mittwoch

- 07:15 – 10:00 Schwimmtherapie mit Hr. Falgenhauer & Hr. Köster
- 08:45 – 10:00 Frühstücksgruppe E. mit Hr. Köster/Fr. S. Schlag
- Ab 9:00 Einzelbetreuungen mit Frau Heinisch
- 10:00 – 12:00 Kunstforum mit Hr. Kromath, Raum 046
- 10:00 – 12:00 Backstube mit Fr. S. Schlag/Fr. R. Schlag
- 11:15 – 12:00 Tischtennis mit Hr. Mosleh im Keller/Inne
- 14:00 – 15:30 Kunstforum (nach Abspr.) mit Hr. Kromath
- Ab 15:00 Psychologische Therapie mit Hr. Dr. Salz
- 16:00 – 17:00 Singkreis mit HEPs, Cafeteria
- Ab 18:30 Mittwöchskino mit Hr. Feser/Hr. Becker, Fr. C. F.

Jeder Tag
ein Erlebnis

Außerdem bieten wir monatlich an:

Kinobesuch (nach Anmeldung), Köln erleben Kölner leben und Wellnessgruppen.



Wir sind für Sie da

Die Mitarbeiter(innen) des Frida Kahlo Hauses begleiten die Bewohner(innen) von Anfang an, geben Unterstützung bei sachlichen und persönlichen Fragen, z.B. im Zusammenhang mit der Aufnahme in unserem Haus und bei der Bewältigung von Krisensituationen. Als verantwortungsbewusste Einrichtung beschäftigen wir qualifizierte Mitarbeiter(innen) verschiedener Berufsgruppen: examinierte Kranken- und Altenpfleger(innen), Pflegeassistenten(innen), Heilerziehungspfleger(innen), Sozialarbeiter(innen), Sozialpädagogen(innen), Psychologen(innen), Diplomsporlehrer(innen), Kunsttherapeuten(innen) u.a.. Diese Vielfalt garantiert ein breites Spektrum an Erfahrungen, das optimal auf die Einzigartigkeit unserer Bewohner(innen) und ihre individuellen Lebensgeschichten eingestellt ist. Das Frida Kahlo Haus verfügt über eine eigene Nähstube, eine Wäscherei und ein qualifiziertes Küchenteam, das in der Essenszubereitung auch individuelle Wünsche berücksichtigt. Bei unseren Festen legen wir großen Wert auf eine kulinarische Vielfalt. Als Ansprechpartner rund um die Versorgung mit Reha-Hilfsmitteln fungieren externe Firmen.



Aufnahmekriterien

Die Bewohner(innen) sollten zwischen 20 und 50 Jahren alt sein und es muss eine ärztliche Bescheinigung über schwere Pflegebedürftigkeit vorliegen. Die körperliche Behinderung muss im Vordergrund stehen.